



ausführlicher Korrespondenz über die ...

Aus In- und Ausland.

Berlin. In der Schlichtung der Grenzkommission für das Saargebiet sind die Schlußurkunden über die Abgrenzung des Saargebietes unterzeichnet worden.

Berlin. Die Ernennung des Zentrumsabgeordneten Dr. Maximilian Pfeiffer zum Gesandten in Wien ist nunmehr erfolgt.

Dresden. In den Rodtrotzwerken in Heidenau bei Dresden sind neuerdings eine Anzahl (ca. 180) sogenannter Rollringe für Handmehlmantelrohre d.h. Schmiedstücke ohne jegliche weitere Bearbeitung vollkommen verrostet aufgefunden worden.

Budapest. Die ungarische Presse begrüßt mit großer Wärme die Verfassungsrevision, die sich in den Verhandlungen der Regierung mit den Sozialdemokraten und im Ausschuss befindet. Eine neue Verfassungsrevision stellt die Versammlungsfreiheit wieder her.

London. Lloyd George und Briand haben angeblich grundsätzlich beschlossen, Verhandlungen mit der Sowjetregierung aufzunehmen. Der 8. Februar werde als wahrscheinliches Datum dafür angenommen.

Rom. Hier ist das Gerücht verbreitet, anlässlich des Besuchs des belgischen Königs paires in den ersten Tagen des Monats Januar werde die offizielle Verlobung der ältesten Tochter des italienischen Königs paires mit dem belgischen Thronfolger verkündet werden.

Rom. Im Ministerium des Auswärtigen wurde ein italo-englisch-russisches Handelsabkommen unterzeichnet.

Die Ubootfrage.

Meinungsverschiedenheiten in Washington.

Die Abrüstungskonferenz, die schon bei den ersten grundsätzlichen Debatten mancherlei Rippen in Gestalt abweichender Meinungen zwischen den Großmächten zu überwinden hatte, sobald ihre Dauer über die ursprünglich vorgesehene Zeit ausgedehnt werden mußte, kommt bei den schwierigen Einzelsfragen in immer größerer Verlegenheit. Alle wollen angeblich abrüsten, aber jeder möchte dabei möglichst viel von seiner Rüstung behalten.

90 000 Tonnen ein Minimum

für den Bestand von Unterseebooten für jedes Land bilden, das diese Art Schiffe zu verwenden wünsche, und daß eine Herabsetzung unter diese Zahl einem Verbot, Unterseeboote zu bauen, gleichkäme. Frankreich könne deshalb die vorgeschlagenen 31 000 Tonnen nicht annehmen. Italien wiederum beharrt auf dem Grundsatz der Gleichheit mit allen Mittelmeeranrainern. Nur wenn Frankreich die 31 000 Tonnen annehme, nehme Italien gleichfalls diese Zahl an.

eine Drohung für Großbritannien.

Aus dieser Klemme wollen die Franzosen dadurch einen Ausweg suchen, daß sie möglicherweise ein französisches Atommen für den Atlantischen Ozean und die anderen europäischen Gewässer nach dem Vorbild des Viermächteabkommens für den Stillen Ozean vorschlagen. Dies würde Frankreichs Bedingung für die Annahme einer Verminderung seiner Unterseeboottonnage unter 90 000 Tonnen sein.

Die Mark als Dolmetscher.

Wirtschaftsoffensive gegen den Bolschewismus.

Nachdem sich durch eine Reihe kostspieliger Enttäuschungen auch für die europäischen Westmächte klar herausgestellt hat, daß alle „machtpolitischen“ Methoden beim Wiederaufbau Europas vollkommen versagen, finden die „wirtschaftspolitischen“ Wege zu diesem gemeinsamen Ziele endlich in höherem Maße die ihnen gebührende allgemeine Beachtung. Der Standpunkt der Verbandsmächte ist jetzt etwa folgender: Durch Waffengewalt hat der Bolschewismus nicht niedergeworfen werden können. Er ist im Grunde die Staatsform der Verzweiflung und der Verelendung. Eine wirksame Bekämpfung oder doch Beschränkung des Bolschewismus ist nur durch Wiederaufbau Rußlands an die Weltwirtschaft zu erzielen.

Frankreichs Bereitschaft, mit Sowjetrußland in irgendeiner gearteten Beziehungen zu treten, ist noch recht jungen Datums. Der Meinungsumschwung scheint durch die Zustimmung der Sowjetregierung entstanden zu sein, die russischen Vorkriegsschulden anzuerkennen. Lloyd George, der mit der Zuverlässigkeit der Moskauer Regierung eigentlich keine guten Erfahrungen gemacht hat, gibt sich den Anschein, als vertraue er auf das von der Leninischen Regierung gegebene Versprechen. Er wird dann wahrscheinlich auch — trotz aller gegenteiligen Erfahrungen — nochmals der russischen Zustimmung trauen, sich jeder weltrevolutionären Propaganda außerhalb der Grenzen Sowjetrußlands zu enthalten. Die Gründe, die Lloyd Georges Verhalten bestimmen, sind offensichtlich

folgender: Da die Gegnerschaft zu Rußland die Gefahr des Bolschewismus für die inneratlantischen Interessen Englands nicht beseitigt hat, soll ein Freundschafts- und Bündnisverhältnis diesen Zweck erreichen. Die Befestigung der für die britische Industrie und den britischen Kohlenbergbau gefährlichen deutschen Konkurrenz kann ohne schädliche Nebenwirkungen nur erfolgen, wenn der deutsche Warenstrom in Gebiete abgelenkt wird, in denen England zurzeit kein oder nur ein geringes Interesse hat. Diese Gebiete sind (außer der französisch-belgischen Kriegszone) das weite russische Reich zwischen Dnjepr und Ural.

England hat erkannt, daß die Finanzansprüche des Verbandes an Deutschland auf das Konto „dubiose Schulden“ gehören. Diese Ansprüche sollen dadurch nutzbar gemacht werden, daß einer der verlorengegangenen osteuropäischen Märkte wieder ausnahmsfähig gemacht wird. Gelingt das Experiment, so werden die Verbandsmächte die Früchte für sich einheimen; gelingt das Experiment aber nicht, so ist damit nicht viel verloren. Unter allen Umständen würde Deutschland, wenn es sich zum „Aufbau“ in Rußland mißbrauchen ließe, in den Augen des russischen Volkes als der Vertreter westeuropäischer Profitgier erscheinen. Der skrupellose Zynismus der Moskauer Machthaber wird wohl dafür sorgen, daß der Plan mißlingt. Für Deutschland droht dann, wenn es zu der hier skizzierten Rolle verurteilt werden sollte, nicht nur ein schwerer wirtschaftlicher Welterfolg, sondern ebendrei noch eine neue bolschewistische Propagandaquelle. Das sind die Gefahren, die uns drohen, wenn wir ausschließlich im Ententefahrwasser nach Osten segeln und ohne Vorbehalt die Mark den Dolmetschern zwischen Dollar und Rubel spielen lassen. Immerhin sind wir augenblicklich wirtschaftlich und politisch zu ohnmächtig, um uns derartigen Projekten, wenn sie von London und Paris aus ernsthaft in Angriff genommen werden sollten, rein ablehnend entgegenzustellen, aber man erkennt ohne Schwierigkeiten, daß auch das Wiederaufbauproblem gefährliche Fallen für uns enthält, die uns zu großer Vorsicht und Zurückhaltung zwingen.

Advertisement for 'An unsere Leser in Stadt und Land!' featuring subscription rates for the newspaper 'Der Mannhof' and 'Umgegend'.

Die Devisen für das Reich! Zwei neue Gesekentwürfe. Dem Reichstag sind zwei neue Entwürfe zugegangen, von denen der erste bestimmt, daß die Bewilligung zur Ausfuhr von Waren nur unter der Bedingung erteilt wird, daß der Ausfuhrwert in Auslandswährung dem Reich zur Verfügung gestellt wird.

Table titled 'Der neue Posttarif ab 1. Januar 1922' showing rates for various postal services like Fernverkehr, Mark, and Ortsverkehr.

Schlussschrift.

Die deutschen Auslandsvertretungen. Berlin. Nach einer sechsten erschienenen amtlichen Aufstellung verfügt das Deutsche Reich über 87 planmäßige und 19 nichtplanmäßige Auslandsvertretungen.

Der Zahlungsplan von Cannes. Paris. Nach vorläufig überbrügten Pressemitteilungen enthält der der Konferenz in Cannes vorzulegende Zahlungsplan eine Zahlungserleichterung für Deutschland.

Lloyd Georges Angebot. Paris. Das Blatt „Ouvre“ weist mitzuteilen, daß Lloyd George in London folgendes Angebot gemacht hätte: England will auf seinen Anteil an den deutschen Reparationszahlungen und gegen Überlassung der deutschen Bonds der Serie C auf seine Forderungen an Frankreich in Höhe von 14 Milliarden Goldfranken verzichten.

Die Steuerkassen bei der Entente. Brüssel. Der Abgeordnete Duboisman teilte in der belgischen Kammer mit, daß auf den Kopf der Bevölkerung in Belgien ein jährlicher Steuerbetrag von 250 Franc entfällt, in Frankreich 550 Franc und in Großbritannien 1100 Franc.

Sächliche und lokale Mitteilungen. Naumburg, den 28. Dezember 1921. Wertblatt für den 29. Dezember.

1898 Afrikaer-über Georg Schweinfurth geb. — 1907 Adagoga Georg Ernst Dingeter gest. — 1918 Verzicht des Prinzen Friedrich Karl von Oester auf den hannoverschen Thron.

Die Selbstvertrauen. Hinzu kam ungelöste und zunächst unlösbare Aufgaben. Täglich geben neue Völker drohend an un'ernem Horizont auf, überall gärt es im Volk, die Rot erstickt mit dumpfem Druck alle Hoffnung.

Man gebe also getreulich und selbstbewußt seinen Weg. Zwar blüht man manches Gute und Schöne unterwegs ein, Ideale strahlen, und man leint einsehen, daß man doch eben nur ein Glied in der Kette, ein winziges Rädchen im Getriebe ist.

In den zwölf Nächten. Vom Heiligen Abend bis zum Dreikönigstage reichen die wunderbaren zwölf Nächte — eigentlich dreizehn Nächte — deren Träume noch uraltem Volksglauben in Erfüllung gehen.

all ihrem ...

... Station kommt



